

Offizielle Basketball-Regeln 2018

1. Einleitung

Auf der FIBA-Homepage www.fiba.basketball wird in Kürze das englischsprachige Original des Regelhefts 2018 veröffentlicht. Dieser Rulesletter enthält die Zusammenfassung der Regeländerungen, gültig ab dem 1. Oktober 2018, die sich bei der Auswahl im Wesentlichen an der Veröffentlichung der FIBA vom 16. Juni 2018 orientiert.

Auch in diesem Jahr wird wieder ein neues deutschsprachiges Regelheft gedruckt. Die Arbeiten an der deutschen Übersetzung laufen parallel zum Original der FIBA. Wir wollen das deutsche Regelheft zeitnah mit der Veröffentlichung der FIBA herausbringen.

2. Zusammenfassung der Regeländerungen 2018

2.1. 24 Sekunden: Einwurf bei wechselnder Ballkontrolle

Bisher: Beim Wechsel der Ballkontrolle von der einen zur anderen Mannschaft gab es bisher immer neue 24 Sekunden.

Neu: Wechselt durch einen Einwurf die Ballkontrolle, z. B. weil die bisher angreifende Mannschaft einen Schrittfehler begangen hat, erhält die nun angreifende Mannschaft

- 24 Sekunden, wenn der Einwurf in ihrem Rückfeld erfolgt.
- 14 Sekunden, wenn der Einwurf in ihrem Vorfeld erfolgt.

Absicht: Die Angriffszeit nach neuem Ballbesitz wird für die angreifende Mannschaft weiter verkürzt, wenn sie durch einen Einwurf bereits in ihrem Vorfeld ist. Die Anzahl der Korbwürfe in einem Spiel soll weiter erhöht werden.

Anmerkung: Die angreifende Mannschaft bekommt nun bei einem Einwurf im Vorfeld nie neue 24 Sekunden auf der Wurfuhr.

Die bisher ballkontrollierende Mannschaft erhält nach einem von der gegnerischen Mannschaft verursachten Ausball immer nur die Restzeit auf der Wurfuhr. Dies ist unabhängig davon, ob der Einwurf im Rück- oder Vorfeld ausgeführt wird und gilt auch in den letzten zwei Minuten.

2.2. 24 Sekunden: Einwurf nach Auszeit (letzte zwei Minuten)

Bisher: Steht in den letzten zwei Minuten des vierten Viertels oder einer Verlängerung einer Mannschaft ein Einwurf in ihrem Rückfeld zu und sie nimmt vor dem Einwurf eine Auszeit, wurde der Einwurf an die Einwurfmarkierung in ihrem Vorfeld verlegt.

Neu: In diesem Fall kann nun der Trainer **bis nach der Auszeit** entscheiden, ob seine Mannschaft den Einwurf an der Einwurfmarkierung im Vorfeld oder im Rückfeld ausführt.

Bei Einwurf im Rückfeld ändert sich nichts an der bisherigen Wurfuhr-Regel. Bei Einwurf im Vorfeld gibt es 14 Sekunden, auch wenn die Wurfuhr vorher auf z. B. 21 Sekunden stand oder auch, falls die Restzeit kleiner als 14 Sekunden war, z. B. weil der Ball schon im Vorfeld war und legal wieder ins Rückfeld gelangte.

Absicht: Durch das Optionsrecht erhält die angreifende Mannschaft zusätzliche taktische Möglichkeiten in einer eventuell entscheidenden Spielphase.

Anmerkung: Die Entscheidung des Trainers kann spätestens nach Beendigung der Auszeit erfolgen. Eine einmal getroffene Entscheidung kann nicht mehr rückgängig gemacht werden, auch nicht durch weitere Auszeiten.

2.3. 24 Sekunden: Eingeklemmter Ball

Bisher: Ein zwischen Ring und Spielbrett eingeklemmter Ball galt bisher nicht als Ringberührung im Sinn der 24-Sekunden-Regel.

Neu: Ein zwischen Ring und Spielbrett eingeklemmter Ball hat (auch) im Sinn der 24-Sekunden-Regel den Ring berührt.

Absicht: Vereinfachung der Regel, wann ein Ball den Ring berührt hat.

Anmerkung: Das bedeutet u. a., dass die Wurfuhr auf 14 Sekunden zurückgesetzt wird, wenn die Mannschaft des Werfers nach Einklemmen des Balls anschließend aufgrund des Wechselnden Ballbesitzes den Einwurf erhält.

2.4. Bestrafung von technischen Fouls

Bisher: Die Strafe für ein technisches Foul war bisher ein Freiwurf mit anschließendem Einwurf von der Mittellinie.

Neu: Ein technisches Foul wird nur noch mit einem Freiwurf bestraft, der anschließende Einwurf fällt weg.

Absicht: Spieler und Trainer empfanden die bisherige zweiteilige Strafe als zu hart. Außerdem wurden an dieser Stelle damit die FIBA-Regeln an die der NBA angepasst.

Anmerkung: Der Freiwurf für ein technisches Foul wird sofort nach einer solchen Entscheidung und ohne Freiwurf-Aufstellung ausgeführt. Anschließend wird das Spiel in jeder Hinsicht (auch bezüglich der Wurfuhr) an der Stelle wieder aufgenommen, wo es durch den Freiwurf unterbrochen wurde. Dies kann auch die Fortsetzung einer bereits begonnen Ausführung einer zusammenhängenden Freiwurfstrafe sein, wobei der Freiwurf für das technische Foul gegebenenfalls am anderen Korb auszuführen ist.

2.5. Einwurfstelle nach unsportlichem oder disqualifizierendem Foul

Bisher: Der Einwurf als Teil der Strafe für ein unsportliches oder disqualifizierendes Foul wurde bisher von der Mittellinie ausgeführt.

Neu: Dieser Einwurf wird nun an der Einwurfmarkierung im Vorfeld der einwerfenden Mannschaft ausgeführt, die Wurfuhr wird auf 14 Sekunden gesetzt.

Absicht: Beschleunigung des Spiels durch Einwurf im Vorfeld und Verkürzung der Angriffszeit. Außerdem werden komplexe Situationen vermieden, die bei einem Einwurf von der Mittellinie entstehen können.

Anmerkung: An der Mittellinie und mit der Möglichkeit, ins Vor- oder Rückfeld zu passen, wird künftig nur noch zu Beginn des zweiten und aller folgenden Spielabschnitte eingeworfen.

2.6. Einwurfstelle nach Gewalttätigkeit.

Bisher: Die Spielfortsetzung nach einer Gewalttätigkeit sah folgendes vor:

Falls vor der Unterbrechung

- a) ein Feldkorb oder letzter Freiwurf getroffen wurde: Einwurf von der Endlinie.
- b) eine Mannschaft die Ballkontrolle hatte oder ihr der Ball zustand: Einwurf von der Mittellinie.
- c) keine Mannschaft die Ballkontrolle hatte: Sprungballsituation mit Einwurf gemäß Wechselndem Ballbesitz nächst der Stelle, wo der Ball vor der Unterbrechung war.

Neu: Statt von der Mittellinie wird der Einwurf nun nächst der Stelle ausgeführt, wo der Ball vor der Unterbrechung war.

Absicht: Von der Mittellinie wird künftig nur noch zu Beginn eines Spielabschnitts eingeworfen (siehe 2.5). Zusätzlich wurde der Einwurfort für die Fälle b) und c) vereinheitlicht.

Anmerkung: Für die 24-Sekunden-Regel ändert sich bei der Spielfortsetzung nichts.

2.7. Technisches Foul gegen den Trainer: Anzahl Freiwürfe (Klarstellung)

Bisher: Ein technisches Foul gegen den Trainer kann verschiedene Ursachen haben: Persönliches Fehlverhalten, Fehler beim Einwechseln von Spielern, Fehlverhalten von anderen Personen im Mannschaftsbankbereich bis hin zum Anschreiben eines technischen Fouls beim Trainer für die unmittelbare Disqualifikation von Personen im Mannschaftsbankbereich. Schon in der letzten Spielzeit wurden für ein technisches Foul gegen den Trainer dann zwei Freiwürfe verhängt, wenn die Ursache in einer unmittelbaren Disqualifikation einer Person des Mannschaftsbankbereichs bestand.

Neu: Inhaltlich hat sich das Regelwerk hier nicht geändert, aber die zugehörigen Artikel wurden überarbeitet, um die komplizierten Sachverhalte klarer zu formulieren. Daher wird dieser Punkt hier auch unter „Regeländerungen“ aufgeführt.

Wird gegen einen Trainer ein **technisches Foul** („B“) **verhängt und angeschrieben** für die **Disqualifikation** seines Trainer-Assistenten, eines Ersatzspielers, wegen fünf Fouls ausgeschlossenen Spielers oder einer zur Mannschaft gehörende Begleitperson, ist die Strafe **zwei Freiwürfe mit anschließendem Einwurf** an der Einwurfmarkierung im Vorfeld.

Wird gegen einen Trainer ein **technisches Foul** („B“ oder „C“) **verhängt und angeschrieben** für eigenes Fehlverhalten oder seines Trainer-Assistenten, eines Ersatzspielers, wegen fünf Fouls ausgeschlossenen Spielers oder einer zur

Mannschaft gehörende Begleitperson, das aber keine unmittelbare Disqualifikation bedeutet, ist die Strafe **ein Freiwurf**. Der früher zur Strafe gehörende anschließende Einwurf entfällt (siehe 2.4).

Absicht: Verdeutlichung, wann bei einem technischen Foul gegen einen Trainer ein Freiwurf oder zwei Freiwürfe mit Einwurf verhängt werden.

Anmerkung: Die „F“-Disqualifikation von Personen des Mannschaftsbankbereichs im Zusammenhang mit einer Gewalttätigkeit ist ebenfalls eine Disqualifikation im Sinne dieses Abschnitts, da sie unmittelbar für das zu ahndende Fehlverhalten (illegales Betreten des Spielfelds) ausgesprochen wird.

Dagegen ist die Spieldisqualifikation (SD) eines Trainers wegen zu großer Anhäufung von technischen Fouls („B“ und/oder „C“) keine Disqualifikation im Sinne dieses Abschnitts, da sie eine administrative Folge von technischen Fouls ist.

2.8. Bestrafungen bei Gewalttätigkeiten

Bisher: Alle Personen aus dem Mannschaftsbankbereich, die bei einer Gewalttätigkeit ihren Mannschaftsbankbereich verlassen und das Spielfeld betreten, sind zu disqualifizieren („F“-Disqualifikation), eine Ausnahme gibt es nur für Trainer und Trainer-Assistenten, falls sie zum Schlichten das Spielfeld betreten. Falls sich einer oder mehrere bereits „F“-Disqualifizierte anschließend noch aktiv an der Gewalttätigkeit beteiligen, war dies bisher – ohne Folgen für das aktuelle Spiel – per Bericht an die Spielleitung zu ahnden.

Neu: Gegen **jede Person**, die den Mannschaftsbankbereich verlässt und sich dann **aktiv** an einer Gewalttätigkeit beteiligt, wird zusätzlich zur „F“-Disqualifikation je ein disqualifizierendes Foul („D“) verhängt, dessen Strafe jeweils zwei Freiwürfe mit nachfolgendem Einwurf von der Einwurfmarkierung im Vorfeld beträgt.

Absicht: Verschärfung der Bestrafung für Personen, die bei einer Gewalttätigkeit nicht nur den Mannschaftsbankbereich verlassen, sondern sich zusätzlich aktiv an einer Gewalttätigkeit beteiligen, mit unmittelbarer Auswirkung auf das Spiel.

Anmerkung: Eine auf dem Anschreibebogen eingetragene Person des Mannschaftsbankbereichs (Trainer-Assistent, Ersatzspieler, wegen fünf Fouls ausgeschlossener Spieler), die bei einer Gewalttätigkeit „F“- und „D“-disqualifiziert wird, erhält in ihrer Foulzeile zuerst das „D“ eingetragen, alle weiteren Kästchen werden mit „F“ aufgefüllt. Da für eine nicht auf dem Anschreibebogen eingetragene Person des Mannschaftsbankbereichs (Begleitperson) kein „D“ eingetragen werden kann, wird in diesem Fall beim Trainer für jede dieser Personen ein „B“-Foul eingetragen. Die Strafe für das D ist aber bei jedem Mitglied des Mannschaftsbankbereichs gleich (siehe oben).

Einzelheiten über die Vorfälle sind im Bericht an die spielleitende Stelle aufzuführen.

2.9. Doppelfoul

Bisher: Unabhängig von den jeweiligen Einzelstrafen galt es bisher als Doppelfoul, wenn zwei Gegenspieler annähernd gleichzeitig aneinander ein Foul begingen. Die Foulstrafen hoben sich per Definition gegeneinander auf.

Neu: Um ein Doppelfoul handelt es sich nur noch, wenn zusätzlich die beiden Einzelfouls identische Strafen nach sich ziehen.

Absicht: Vermeidung von Ungerechtigkeiten, wenn Art oder Strafen der beiden Fouls unterschiedlich sind, z. B. wenn Foul ein persönliches und das andere ein unsportliches ist, aber auch wenn bei zwei persönlichen Fouls eine oder beide Mannschaft(en) die Mannschaftsfoulgrenze überschritten hat, bzw. haben.

Anmerkung: Bisherige „Doppelfouls“ mit unterschiedlichen Strafen werden nun als Sonderfälle behandelt.

2.10. Dribbling: Werfen des Balls ans Spielbrett

Bisher: Wirft ein Spieler (meist im Sprung) den Ball ans Spielbrett und fängt ihn (in der Luft) wieder, galt dies als Dribbling und führte grundsätzlich zu einem Doppeldribbling.

Neu: Das Werfen des Balls ans Spielbrett zählt nicht mehr als Dribbling.

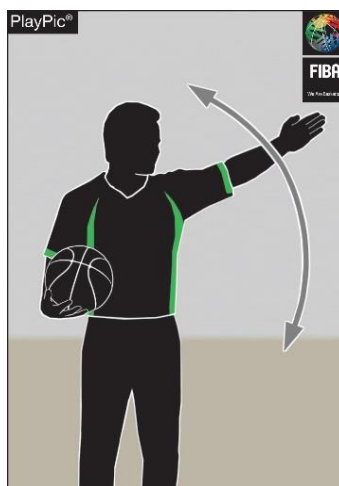
Absicht: Anpassung an das moderne Spiel, um spektakuläre Spielsituationen zuzulassen.

Anmerkung: Das Werfen des Balls ans Spielbrett ist keine Regelübertretung mehr, weder zu Beginn noch zum Ende eines Dribblings.

2.11. Einwurf in den letzten zwei Spielminuten

Bisher: Stören des Einwerfers durch Verletzung der (unsichtbaren) Wand über der Einwurfslinie mit einem Teil des Körpers ist eine Regelübertretung des Verteidigers, die während der gesamten Spielzeit zunächst zu einer Verwarnung und im Wiederholungsfall zu einem technischen Foul führte.

Neu: In den letzten zwei Minuten des vierten Viertels und jeder Verlängerung werden vor der Ausführung eines Einwurfs die Spieler auf dem Spielfeld durch den Schiedsrichter mit dem neuen Handzeichen (Abbildung) darauf hingewiesen, den Raum über den Auslinien nicht zu verletzen. Ein Verstoß gegen diese vorbeugende Warnung führt ohne vorherige Verwarnung sofort zu einem technischen Foul.



Absicht: Dadurch soll eine derartige Regelverletzung und die damit verbundene (taktische) Spielverzögerung in den letzten zwei Spielminuten unterbunden werden.

Anmerkung: Diese Verschärfung gilt nur in den letzten zwei Minuten. Außerhalb dieser Zeitspanne gelten die bisherigen Bestimmungen für eine Spielverzögerung, auch wenn im Einzelfall dieses Handzeichen vor dem Einwurf verwendet wurde.

2.12. Instant Replay System (IRS)

Bisher: Goaltending oder Stören des Balls war bisher zu keinem Zeitpunkt des Spiels Gegenstand einer IRS-Überprüfung, gleiches galt für die Anzahl der Freiwürfe für einen gefoulten erfolglosen Korbwerfer und für die Umwandlung eines Kontaktfouls in ein technisches Foul.

Neu: Es wurden drei neue Fälle hinzugefügt, bei denen IRS verwendet werden darf:

Während der letzten 2:00 Spielminuten,

- ob eine Regelübertretung wegen Goaltending oder Stören des Balls richtig **entschieden** wurde.

Während des gesamten Spiels,

- ob der Werfer bei einem erfolglosen Korbwurf zwei oder drei Freiwürfe erhält, nachdem er beim Korbwurf gefoult wurde.
- ob ein persönliches, unsportliches oder disqualifizierendes Foul gemäß den Kriterien für ein derartiges Foul geahndet wurde, andernfalls auf- oder abgewertet werden muss oder in ein technisches Foul umzuwandeln ist.

Absicht: Vereinheitlichung von IRS-Regelungen der verschiedenen Veranstalter.

Anmerkung: Bei einer IRS-Überprüfung für Goaltending oder Stören des Balls muss zuvor eine Entscheidung getroffen worden sein, gleiches gilt für eine Auf- oder Abwertung eines Fouls oder die Umwandlung in ein technisches Foul. Nicht zulässig ist es, die grundsätzlich getroffene Foulentscheidung insgesamt wieder aufzuheben.

Dies alles ist natürlich nur bei Spielen relevant, bei denen eine IRS-Nutzung zulässig ist.

2.13. Spielkleidung und weitere Ausrüstung

Bisher: Jegliches erlaubte Zubehör zur Spielkleidung musste innerhalb einer Mannschaft zwar die gleiche Farbe haben, diese konnte aber bisher für verschiedene Gegenstände wie Arm-Manschetten und Kompressionsstrümpfe unterschiedlich sein.

Neu: Jegliches Zubehör zur Spielkleidung muss innerhalb einer Mannschaft einfarbig und farblich gleich sein.

Absicht: Die bisherige Freiheit der Farbwahl beim Spielkleidungszubehör wurde eingeschränkt, um das erwünschte Erscheinungsbild der Mannschaften zu erzielen.

Anmerkung: Bei allen Spielern einer Mannschaft müssen also die Kompressions-Manschetten für Arme und Beine, Kopfbedeckungen, Stirnbänder und Bänder am Handgelenk sowie Tapes **einfarbig und farblich gleich** sein.

2.14. Platzierungen von Mannschaften (für internationale Wettbewerbe der FIBA)

Neu: Falls in einer Qualifikationsgruppe zum FIBA World Cup eine Mannschaft disqualifiziert wird, werden alle bis dahin gespielten Spiele dieser Mannschaft, aber auch alle Spiele bei den letztplatzierten Mannschaften der übrigen Qualifikationsgruppen annulliert.

Absicht: Berücksichtigung des für die Qualifikation zum FIBA World Cup neu eingeführten Spielsystems.

Anmerkung: Da bei diesem Spielsystem alle bisher gespielten Spiele für die nächste Runde mitgenommen werden, könnten in einem solchen Fall eine unterschiedliche Anzahl von Spielen in die nächste Runde mitgenommen werden.

2.15. Korbanlage mit neuer Option

Neu: Auf den mobilen Korbanlagen gibt es jetzt die Möglichkeit, dass Spiel- und Wurfuhr auf zwei um 90 Grad verdrehte zweiseitige Anzeigen (bisher drei oder vier auf einem Würfel für Wettbewerbe der Stufe 1) dargestellt werden können.

Absicht: Das Gewicht solcher Anzeigen wird erheblich reduziert, was für das Nachschwingverhalten der Korbanlagen vorteilhaft ist.

Anmerkung: Zuschauer können die Spielzeit und die Wurfuhr weiterhin von allen Seiten gut sehen. Dies ist nur für Spiele auf Top-Niveau relevant, ist aber für alle solchen Korbanlagen zu empfehlen.

3. Neue FIBA-Regelinterpretation 2018

Die Regeländerungen 2018 machen eine gründliche Überarbeitung der FIBA-Regelinterpretation erforderlich. Auch daran und an der deutschen Version wird noch mit Hockdruck und parallel gearbeitet. Sie ersetzt die bisherige DBB-Regelinterpretation vom Februar 2018 und alle früheren Versionen und enthält wie bisher die Übersetzung des FIBA-Originals sowie zusätzliche interessante Ergänzungen zum aktuellen Stand der Offiziellen Basketball-Regeln 2018 und Besonderheiten der Ausschreibungen und Spielordnung, die nur im DBB-Bereich gültig sind.

Anschließend werden auch die Fragenkataloge und weitere Unterlagen (Basiswissen, e-Learning, Kampfrichterhandbuch) umfassend überarbeitet.

4. Bedienung der Wurfuhr

In der folgenden Übersicht sind die wesentlichen Kriterien zur Bedienung der Wurfuhr dargestellt.

